

# Die drei ??? – Der Mann ohne Kopf

– Hörspielskript von Janet –

Anmerkung: Monique Carrera spricht die ganze Folge über mit ihrem Akzent. Dadurch ist ihre Aussprache teilweise eigentlich fehlerhaft; ihr Text hier wurde jedoch leicht abgeändert, sodass die Wörter und die Grammatik stimmen.

**[Titelmusik]**

**[Geschüttel]**

**Bob:** So, jetzt pass mal schön auf, Peter!

**Peter:** Ja, dann mach mal!

**Bob:** Jetzt kommt der Obersechserpasch; was ist das?!

**Peter:** *[lachend]* Das ist kein Sechserpasch!

**Bob:** Das ist fast ein Sechserpasch!

**Peter:** Ja, oke, fast ist aber nicht... *[entrüstet]* Heey, hey! Welcher Idiot hämmert denn da gegen unsere Wohnwagentür?

**Bob:** Ja, sieh nach, dann weißt du's!

**[Tür wird geöffnet]**

**Jeffrey:** Uuuuuuh!

**Die drei ???:** *[erschrocken]* Aaaaah!

**Jeffrey:** *[mit tiefer Stimme]* Ich bin Norman Hammley, der Kopfloose, und lade euch ein zu einer Audienz ins Planet Evil!

**Peter:** *[geschockt]* Boah, Jeffrey! Mensch, du hast mich ja erschreckt! Hämmerst wie 'n Irrer gegen die Tür und machst hier einen auf Dämon! Hast du sie noch alle?!

**Justus:** Peter, willst du unseren Gast nicht erstmal hereinbitten, bevor du ihm den Kopf abreißt?

**Jeffrey:** Ein vernünftiger Vorschlag.

**Justus:** Apropos Kopfabreißen: Hatte es mit deiner Begrüßung *[ahmt Stimme nach]* „Ich bin Norman Hammley, der Kopfloose“ eine tiefere Bedeutung oder wie darf man deinen spektakulären Auftritt interpretieren?

**Jeffrey:** Deiner Frage ist deutlich zu entnehmen, dass das Stadtgespräch, das spätestens seit gestern Nacht ganz Rocky Beach beschäftigt, noch nicht zu euch durchgedrungen ist?!

**Peter:** Ne?

**Justus:** Wie?

**Bob:** Na, dann lass mal die Katze aus dem Sack!

**Jeffrey:** Den Planet Evil Club kennt ihr doch sicher, oder?

**Peter und Bob:** Joa... jaaah...

**Justus:** Falls du damit die Diskothek meinst, die letztes Jahr in Rocky Beach eröffnet hat; die ist mir ein Begriff. Obwohl ich zugeben muss, die Örtlichkeit noch nicht besucht zu haben; das Tanzen gehört schließlich nicht zu meinen größten Hobbies.

**Peter:** *[lacht]* Ja, kann man wohl sagen!

**Bob:** Dem kann ich mich nur anschließen. Ja und außerdem ist mir mal zu Ohren gekommen, dass die ein unverschämt hohes Eintrittsgeld verlangen!

**Peter:** *[zustimmend]* Ja! Dreißig Dollar, wenn mich nicht alles täuscht.

**Bob:** Huu! Dreißig Dollar?!

**Peter:** Dreißig, ja!

**Jeffrey:** Is' ne Menge Schotter.

**Bob:** Ne Frechheit!

**Jeffrey:** Und trotzdem hab ich mir den Schuppen letzte Nacht mal angesehen; war sozusagen ein Pflichtbesuch, nachdem mir meine Freunde von dem abgedrehten Discjockey, Norman Hammley, erzählt hatten, der, nach ihren eigenen Aussagen, in der Lage ist, die Gäste des Planet Evil in eine Art magischen Bann zu ziehen.

**Justus:** Aha!

**Bob:** Ach!

**Justus:** Und? Konntest du dem Urteil deiner Freunde zustimmen?

**Jeffrey:** Mehr als das! Die tanzwütige Meute in der Disco ist im wahrsten Sinne des Wortes ausgerastet!

**Justus:** Ach!

**Jeffrey:** Gleich nachdem Norman Hammley die erste Scheibe aufgelegt hatte, waren die Besucher nicht mehr zu halten, sie...sie stürmten auf die mit Trockeneis vernebelte Tanzfläche und gaben sich voll und ganz der Musik hin.

**Bob:** Ist ja toll!

**Peter:** Das klingt nicht schlecht, ja. Aber was ist daran so außergewöhnlich?

**Jeffrey:** Die Leute tanzten wie in Trance! Also: Mandy, 'ne Freundin von mir, war die Erste auf dem Tanzparkett. Je mehr sich der Beat der Musik steigerte, desto mehr verdrehte sie ihre Augen und stieß schrille Laute aus.

**Peter:** Was?!

**Jeffrey:** Ja, sie, sie schien nicht mehr sie selbst zu sein; schwitzte am ganzen Körper, griff ständig mit ihren in die Höhe gestreckten Händen nach unsichtbaren Sternen.

**Justus:** Was?!

**Jeffrey:** Ja!

**Bob:** Unsichtbaren Sternen? Ja und, und weiter?

**Jeffrey:** Die Musik, die Norman Hammley auf seinen beiden Plattentellern abspielte, war der pure Wahnsinn! Den Bass spürte ich im ganzen Körper und während ich tanzte, sah ich, wie der DJ auf dem Podest mit flinken Händen die Scheiben scratchte; ich kann mir nicht erklären, wie er dazu ohne Kopf in der Lage war.

**Alle drei:** *[gleichzeitig]* Was?!

**Peter:** Wie meinst du das denn?

**Jeffrey:** Ihr wisst es also tatsächlich noch nicht!

**Peter:** Nein!

**Jeffrey:** Hammley ist hinter seinem Mischpult in eine dunkle Kutte mit einem hohen Stehkragen gekleidet.

**Justus:** Und?

**Jeffrey:** Doch, an der Stelle, an der sich normalerweise sein Kopf befinden müsste, ist nichts zu sehen... Er fehlt, existiert gar nicht!

**Peter:** Aber...

**Bob:** Jetzt reicht's aber langsam, hör doch auf, rumzualbern, ein kopfloser DJ, wie hört sich 'n das an?! *[verunsichert lachend]* Jeder Mensch hat doch nen Kopf auf seinem Hals sitzen!

**Jeffrey:** Das musst du mir nun auch nicht extra erklären, aber... ich war ja selbst Zeuge.

**Peter:** Jaaa, aber der muss doch etwas sehen können, allein schon, um die Nadeln der zwei Plattenspieler treffsicher in die Rillen der Scheiben zu setzen.

- Jeffrey:** Ich hab keine Ahnung, Peter, wirklich. Was weiß ich; darum geht es doch auch gar nicht! Das Unfassbare ist: Der DJ in seiner Teufelskutte auf seinem Podest dirigiert die tanzenden Gäste!
- Justus:** Was?!
- Jeffrey:** Hammley führt sie mit seiner Musik wie an unsichtbaren Fäden; Mandy war seinem Bann willenlos verfallen. Und... ihr Körper führte exakt jede Bewegung aus, die der DJ mit einem unsichtbaren Taktstock in seiner linken Hand vorgab.
- Bob:** Ist ja richtig unheimlich, ja, und dann?
- Jeffrey:** Mehr und mehr fiel Mandy beim Tanzen in eine Art Trance, wobei ihre Arme ausschließlich auf Hammley gerichtet waren. Sie schien den DJ beinahe wie eine Gottheit anzuhimmeln – und dann geschah es!
- Peter:** Ja, was denn zum Kuckuck?!
- Jeffrey:** Plötzlich richtete Hammley seine ausgestreckten Arme in Richtung Mandy, so, als wolle er sie segnen und dann... es war unheimlich. Mandy sackte mitten auf der Tanzfläche ohnmächtig zu Boden. Der Rettungswagen wurde sofort gerufen, aber Mandy, die sich erstaunlich schnell wieder erholt hatte, weigerte sich strikt, von den Sanitätern nach Hause gebracht zu werden. Sie wollte unbedingt weitertanzen! Ja! Und auch die anderen Gäste waren voll am Abhotten. Eine... eine irre Stimmung, sag ich euch. Wie im Hexenkessel! Das müsst ihr euch unbedingt ansehen.
- Justus:** Em... äh... vergiss es! Die dreißig Dollar Eintrittsgeld kann ich nutzvoller investieren!
- Bob:** Ich aber auch!
- Peter:** *[mahnd]* Justus!
- Jeffrey:** Um den Eintritt braucht ihr euch keine Sorgen zu machen, ihr seid von mir sozusagen... eingeladen.
- Peter:** Wie? Hast du etwa im Lotto gewonnen oder, oder eine Erbschaft gemacht oder was?!
- Jeffrey:** Quatsch. Mach ich etwa den Eindruck?! *[lacht]* Aber eine Freundin von meinem Bruder arbeitet im Planet Evil hinter den Tresen... Sie war sofort bereit, gestern kurz vor Mitternacht das Klofenster von innen zu entriegeln. Ja, sie versprach mir, heute Nacht diesen kleinen Freundschaftsdienst noch einmal zu erweisen. Nun, was ist? Auch heute wird DJ Hammley zur Geisterstunde wieder kräftig einheizen; habt ihr Lust, bei diesem Event dabei zu sein?
- Peter und Bob:** Naja... Ja!
- Jeffrey:** Und... was ist mit dir, Justus?

**Justus:** *[entmutigt]* Pass ich denn durch dieses Fenster?! *[Alle lachen]* Die Aussicht auf einen Diskothekenbesuch lässt mich relativ kalt, Jeffrey, aber... einen kopflosen DJ mal eingehend aus der Nähe zu betrachten, weckt meinen angeborenen Spürsinn. Ich bin dabei!

**[Musik]**

**Erzähler:** *Ungeduldig fieberten die drei ??? der kommenden Nacht entgegen. Diese war sternenklar. Keine Wolke zeigte sich am Himmel. Doch auch Jeffrey war nirgends zu sehen. Peter hielt immer wieder ungeduldig Ausschau nach ihm, während er mit Justus und Bob vor dem vereinbarten Treffpunkt, den beiden Klofenstern auf der Rückseite der Diskothek, auf ihn wartete. Es war kurz vor Mitternacht.*

**[Alle flüstern]**

**[Peter stöhnt]**

**Bob:** Ja, und was machen wir jetzt, wenn Jeffrey nicht kommt?

**Justus:** Darauf hoffen, dass uns das Klofenster trotzdem geöffnet wird!

**Peter:** Auf Jeffrey kann man sich verlassen, kapiert das endlich!

**Bob:** Aber er ist noch nicht da!

**Peter:** Ah, da kommt er ja! Hallo!

**Justus:** He!

**Jeffrey:** Habt ihr vorne am Eingang die lange Schlange von Besuchern registriert? Der Türsteher ist ein eklig-arroganter Schnösel und schickt jeden wieder nach Hause, dessen Gesicht oder Klamotten ihm nicht passen.

**[Fenster wird geöffnet]**

**Jeffrey:** Ellen öffnet das Klofenster! Super!

**Peter:** Also, du zuerst, Justus, ja? Ich mach dir 'ne Räuberleiter.

**Bob:** Peter, ich helf dir, das wird sonst ein bisschen schwer.

**[Geächze und Gestöhne]**

**Justus:** Ah, ich bin drin!

**[erneutes Geächze]**

**Peter:** Jetzt ich.

**Bob:** *[stöhnend]* Ah, so mach doch...

**Ellen:** *[sauer]* Pssst, nicht so laut!

**Jeffrey:** Ah, Spitze, Ellen. Wahnsinn, dass es auch dieses Mal...

**Ellen:** *[zischend]* Wenn herauskommt, was ich hier mache, dann bin ich meinen Job los, das ist euch wohl klar!

**[Tür wird geöffnet]**

**Alle Jungs:** *[erschrocken]* Aaaaah!

**Pam:** Was fällt euch denn ein?! Was um alles in der Welt habt ihr hier zu suchen?!

**[die Jungs stammeln herum]**

**Pam:** Seid ihr taub, was habt ihr auf der Damentoilette verloren?!

**Peter:** ääh... also Bob wollte....

**Bob:** ... Das Problem war... Peter.... Ähm...

**Ellen:** Eine Küchenschabe, Pam!

**Bob:** Genau.

**Ellen:** Ich wollte mir gerade die Hände waschen, als plötzlich eine daumengroße Kakerlake aus dem Abfluss krabbelte. Ich schrie wie am Spieß. Da kamen mir die Jungs zu Hilfe.

**Pam:** Du wirst in deinem Leben noch hunderten dieser Schaben begegnen, Ellen. Amerika ist von diesen Krabbeltieren übersät; sie sind nicht auszurotten und werden sogar einen Atomkrieg überleben.

**Ellen:** *[angewidert]* Ah, ich könnte kotzen!

**Pam:** Lass mich mal an's Becken.

**[Wasserrauschen]**

**Ellen:** Was machst du denn da?!

**Pam:** Die Kreatur mit heißem Wasser abkochen.

**Ellen:** Uäh...Ich ekel mich zu Tode!

**Pam:** So, raus jetzt, Burschen, hier gibt's jetzt nichts mehr zu glotzen.

**Justus:** Schon verstanden.

**Bob:** Peter, komm doch!

**Justus:** Kommt, Kollegen.

**Jeffrey:** Wir sehen uns auf der Tanzfläche, Ellen.

**Ellen:** Ich komm gleich nach! Der erste Tanz gehört uns!

**[Musik im Hintergrund]**

**Justus:** Tja, ganz schön laut!

**Peter:** Jaa!

**Bob:** Find ich auch. Auf zur Bar, Freunde, ich spendier uns 'nen Drink! Was nehmt ihr?

**Peter:** Champagner! Und zwar den edelsten Tropfen!

**Bob:** Jaja, sehr witzig, bist du bescheuert? Wir sind hier, um dem DJ auf die Finger zu gucken und das erfordert einen klaren Kopf! *[zur Barkeeperin]* Ähm, hallo? Vier Cola bitte!

**Peter:** *[öffnet Bob nach]* Cola!

**Barkeeperin:** Kommt sofort.

**Jeffrey:** Der Satans-DJ tritt pünktlich um Mitternacht auf. Die Stimmung hier ist zwar schon gewaltig am Kochen, aber wartet erst mal ab, bis der Magier persönlich erscheint.

**Barkeeperin:** So, vier Cola, bittesehr.

**Peter:** Wisst ihr was? Ich hab jetzt Lust zu tanzen!

**Justus:** Also, ich hab Peter noch niemals tanzen sehen. Das wird bestimmt ein Höllenspaß! Ein Jammer, dass keiner von uns eine Videokamera dabei hat!

**Bob:** Ja... Sich auf die Tanzfläche zu begeben, halte ich für 'nen klugen Schachzug. In dieser Disco der günstigste Platz, nicht aufzufallen. Deshalb würd' ich sagen: Ab auf die Tanzfläche!

**Justus:** Was?!

**Bob:** Äh, natürlich, ein bisschen Bewegung täte gerade deiner fülligen Figur ausgesprochen gut, Justus.

**Justus:** Also, ich weiß nicht...

**Bob:** Jajaja... Eh, und was ist mit dir, Jeffrey, kommst du mit?

**Jeffrey:** Na klar doch!

**Bob:** Hi Peter! Du tanzt aber komisch! Mach mal 'n bisschen Platz hier!

**Peter:** Woo, yeah. Seht euch die Oma in dem grünen, engen Paillettenkleid an! Hahaha! Die flippt beim Tanzen total aus!

***[Gekreische von der Frau]***

**Jeffrey:** Wahnsinn, was? Das ist Amy Scream! Die Verrückte mischt hier jedes Wochenende den Laden auf und ist immer die Erste und Letzte auf der Tanzfläche.

**Peter:** Coole Erscheinung. Wenn ich mal so alt bin, strotz ich hoffentlich auch noch so vor Energie.

**Jeffrey:** Ihre Power ist aber nicht angeboren, sondern künstlichen Ursprungs.

**Peter:** Hä? Wie meinst du denn das?

**Jeffrey:** Drogen! Irgendein Aufputzmittel. Die Discoqueen macht daraus auch kein Geheimnis, nach etwa jedem fünften Song wirft sie sich eine Pille ein und dreht danach noch heftiger auf als vorher.

***[verzerrte Stimme kündigt Norman Hammley an]***

***[die Menge jubelt]***

**Erzähler:** *Ein greller Scheinwerfer blitzte auf und bestrahlte das Podest, auf dem Norman Hammley wie aus dem Nichts in seiner Teufelskutte erschienen war. Im aufsteigenden Nebel trat der Kopflöse ans Mikrofon und hob beschwörend die Arme.*

**Verzerrte Stimme:** And now – it's showtime!

***[erneutes Gejubel]***

***[Musik]***

**Erzähler:** *Die Besucher schienen beim Tanzen in eine andere Welt einzutauchen. Über allem wachte Norman Hammley, und obwohl der Discjockey seine Künste ohne sichtbaren Kopf ausführte, bildete sich Justus ein, ein überlegenes Grinsen in dem nicht vorhandenen Kopf erkennen zu können. Peters Blicke wanderten derweil abwechselnd zwischen dem DJ, seinen Freunden und Amy Scream hin und her. Die ältere Dame hatte aus ihm unerfindlichen Gründen scheinbar Gefallen an ihm gefunden. Mehrmals hatte sie dem zweiten Detektiv während des Tanzens verschwörerisch zugeblinzelt und ihn herausfordernd angelacht, bis sie plötzlich auf ihn zutanzte und ihn an den Rand der Tanzfläche drängte.*

**Amy Scream:** Du hast es drauf, Junge! Du gefällst mir!

**Peter:** Bitte?

**Amy:** Ja! Du bist ein guter Tänzer! Komm her! Klink dir auch einen ein! Hier!

**Peter:** Was ist denn das?

**Amy:** Der ultimative Klick oder Kick oder was auch immer. Wer das schluckt, wächst über sich selbst hinaus! Der Mega-Knaller zum Wohlfühlen! Und Abtanzen!

**Peter:** Äh, danke, aber... ich... ich brauch keine Drogen, ich, ich bin auch so gut drauf!

**Amy:** Ooooch, komm schon! Sei clever und sei dabei! Nun, was ist?!  
*[enttäuscht]* Na, dann eben nicht! Wie man sich doch täuschen kann. Du sahst mir nicht nach einem Feigling aus.

**Erzähler:** *Bei diesen Worten zuckte Peter unwillkürlich zusammen. Wenn er etwas hasste, dann war es, als Feigling dazustehen. In seinem Stolz verletzt griff er nach dem Dragée, welches noch immer in Amy Screams offener Hand lag und beförderte es mit einer schnellen Bewegung in seinen Mund.*

**Amy:** Cool!

**Monique Carrera:** *[durch die Lautsprecher]* Now you can dance 'til you die!

**Amy:** Lass uns jetzt abdancen!

**[“Devil-Dancer” wird gespielt]**

**Amy:** Jaaa, wooh! Juhu... Woohooo!

**Erzähler:** *Grelle Laserblitze, rotierende Scheinwerfer und dichte Rauchschwaden ließen in Verbindung mit der Musik ein wahres Disco-Inferno entstehen. Nicht nur Amy Scream geriet jetzt außer Kontrolle; der Satans-DJ verstand es meisterhaft, wie ein Marionettenspieler die brodelnde Masse an unsichtbaren Fäden nach seinem Willen tanzen zu lassen.*

**[“Devil-Dancer” wird weitergespielt]**

**Bob:** Just?

**Justus:** Hm?

**Bob:** Diese, diese, diese Sängerin, diese Stimme...

**Justus:** Hä?

**Bob:** Diese Stimme.... kommt mir irgendwie bekannt vor!

**Erzähler:** *Amy Scream schwitzte aus allen Poren. Wie ein Cheerleaderin beim großen Finale wirbelte ihre dünne Gestalt im Zentrum der Tanzfläche. DJ Hammlay gab dieser besonderen Darbietung zusätzlich einen steigernden Kick, indem er erbarmungslos die Drehzahl des Plattentellers erhöhte und die alternde Discoqueen damit an ihre Leistungsgrenze katapultierte. In diesem Moment nahm die bis dahin höchst unterhaltsame Darbietung eine dramatische Wendung. Wie vom Blitz getroffen, begann Amy Scream plötzlich zu taumeln und fasste sich mit schmerzverzerrtem Gesicht an ihre Brust. Mit weit aufgerissenen Augen sackte sie auf den stählernen Tanzboden, auf dem sie Sekunden später regungslos liegen blieb.*

**[die Musik bricht ab]**

**[allgemeines Entsetzen]**

**Erzähler:** *Bob war der Erste, der sie Situation erfasste. Mit einem Satz hechtete er auf die am Boden liegende Dame zu und kniete neben ihr nieder.*

**Bob:** *[klatscht immer wieder gegen ihre Wange]* Hallo, Madam? Können Sie mich hören? Madam! So wachen Sie doch auf!

**Sanitäter:** Lass mich das machen, Junge, ich bin Sanitäter.

**Justus:** Und? Wie geht es ihr?

**Sanitäter:** *[tippt eine Nummer und spricht ins Telefon]* Ray? Hier spricht Ron. Ich bin hier in der Diskothek Planet Evil. Schick sofort zwei Leute her, hier gab es einen tragischen Zwischenfall. Eben brach hier eine ältere Dame auf der Tanzfläche zusammen. Sie erlitt einen Herzanfall – und ist tot.

***[Spannungsaufbauende Musik]***

***[Munkeleien]***

**Justus:** Seltsam. Äußerst fragwürdig.

**Peter:** Wovon sprichst du, Just?

**Justus:** Hat eigentlich irgendjemand von euch mitbekommen, wohin Norman Hambley verschwunden ist, nachdem die Dame zusammengebrochen ist?

**Bob:** Keine Ahnung, ich bin gleich der Oma zu Hilfe geeilt.

**Justus:** Schon klar, Bob, aber... macht es euch nicht stutzig, dass die Gäste und das gesamte Personal sofort herbeigeeilt kamen, während der DJ urplötzlich von der Bildfläche verschwunden ist?

**Bob:** Naja...

**Jeffrey:** Vielleicht hat er sich ja auch nur schnell seiner Kutte entledigt und befindet sich längst unter uns. Schließlich wissen wir ja nicht, wer sich darunter verbirgt.

**Peter:** Äh... Da kommen die Sanitäter. Sie betten Mrs. Scream auf die Bahre.

**Sanitäter:** Machen Sie Platz! So gehen Sie doch zur Seite!

**Justus:** Was meint ihr, Kollegen? Mir ist der Spaß ziemlich vergangen. Ich halte es für wenig sinnvoll, uns hier und jetzt auf die Spur des ominösen DJ zu heften, der – meines Erachtens – am tragischen Ende der alternden Disco-Lady nicht ganz unbeteiligt war. Die Aussicht, beim Herumschnüffeln ohne gültigen Stempel in diesem Schuppen erwischt zu werden, scheint mir zu riskant. Brechen wir also auf und blasen die Sache vorerst ab. Morgen ist schließlich auch noch ein Tag.

**Peter und Bob:** Ja... ja.

***[Musik]***

- Erzähler:** *Ein alter, ausrangierter Campinganhänger auf dem Schrottplatz von Titus Jonas diente den drei ??? als Zentrale. Und auch an diesem Nachmittag hatten sie sich hier versammelt, um über die seltsamen Vorkommnisse der vergangenen Nacht in der Diskothek Planet Evil zu sprechen.*
- Bob:** Also, ich muss sagen, die Umstände, die zum Tod der Disco-Oma geführt haben, liegen doch eigentlich klar auf der Hand: Die Lady war schließlich nicht mehr die Jüngste und in der Szene für ihren ausschweifenden Lebensstil bekannt. Also man braucht kein Fachwissen, um sich ausmalen zu können, dass anhaltend übermäßiger Drogenkonsum gesundheitsschädlich ist und häufig sogar, wie wir gestern leider live miterleben mussten, tödlich enden kann.
- Justus:** Tja, seh ich genauso. Aber... findet ihr es nicht merkwürdig, dass ein bis dato unbekannter Discjockey über die Fähigkeit verfügt, sein tanzendes Publikum derart in Ekstase zu versetzen, dass dieses wie hypnotisiert seiner Macht unterliegt?
- Bob:** Ja, also...
- Justus:** Meine Person inbegriffen, Kollegen, ich war bis zum gestrigen Zeitpunkt ein strikter Gegner lächerlicher Tanzversuche auf dem Dancefloor. Doch auch ich konnte DJ Hammleys Mischkünsten in keinster Weise widerstehen.
- Peter:** Jaja, ich hab's gesehen.
- Justus:** Vorletzte Nacht erlitt Mandy unter Hamleys Einwirkungen einen Ohnmachtsanfall. Und in der darauf folgenden Nacht war diese alternde Disco-Diva seinem Bann in solchem Ausmaß verfallen, dass es sogar zu einem tödlichen Ende führte, also, Kollegen; wie kann ein DJ in der Lage sein, solche unerklärlichen Kräfte freizusetzen?
- Peter:** Also... manches lässt sich eben nicht wissenschaftlich erklären... Vielleicht steckt DJ Hammley ja tatsächlich mit dem... Teufel im Bunde.
- Bob:** *[ironisch]* Natürlich, Peter.
- Justus:** Papperlapapp! Wir sind ein ernstzunehmendes Unternehmen, Peter. Geister, Teufel, Hexen und Dämonen gibt es nur zu Halloween. Und wie schon oft in unseren bisherigen Fällen lässt sich alles rational erklären.
- Bob:** Tja, aber Justus... Wo gedenkst du, anzusetzen?
- Justus:** Hmm... Norman Hammley ausfindig machen und hinter sein Geheimnis der Massenmanipulation kommen.
- Bob und Peter:** Hmm...
- Peter:** Über Jeffreys Bruder Brian, dessen Freundin uns gestern freundlicherweise das Klofenster geöffnet hat, konnte ich bereits einige Details in Erfahrung bringen. Ich hab mir alle wichtig erscheinenden Fakten notiert.

**Bob:** Lies mal vor!

**Peter:** Ja. Also... laut Brians Aussage hat ein gewisser Jim Cowley die Räumlichkeiten des Planet Evil vor etwa einem Jahr auf unbestimmte Zeit gepachtet und darin die besagte Diskothek eröffnet. Cowley ist noch verhältnismäßig jung –

**Bob:** Wie alt?

**Peter:** So, ja, Mitte zwanzig ungefähr und, und stattet dem gut laufenden Laden selten selber einen Besuch ab.

**Bob:** Aha...

**Justus:** Und was ist mit Hammley? Was hat Brian dir über den DJ sagen können?

**Peter:** Warte mal...Äh, über ihn weiß eigentlich niemand etwas Genaues... Na, eigentlich gar nichts. Weder seinen Vornamen, seine Herkunft, seinen Wohnsitz, geschweige denn, wie er aussieht.

**Bob:** Is' ja interessant.

**Peter:** Und... ja und Cowley verhält sich seinen Angestellten gegenüber, zumindest, was Hammley betrifft, äußerst bedeckt. Über seine Freundin Ellen weiß Brian, dass der kopflose DJ zu seinen Auftritten ins Planet Evil immer erst kurz vor Mitternacht in einer schwarzen Limousine vorfährt. Ja, ja zu diesem Zeitpunkt steckt er aber schon in seiner alles verhüllenden Kutte; er absolviert seine Show, die exakt eine Stunde dauert und verschwindet dann wieder auf dem gleichen Weg, wie er gekommen ist. Cowley hat Norman Hammley persönlich engagiert und die einzige Info, die Cowley rausgerückt hat, ist die, dass Hamley zuvor in Las Vegas gearbeitet hat –

**Justus:** Mehr nicht?

**Peter:** Ebenfalls als DJ; ne. Aber wo genau... darüber liegt der dunkle Mantel des Schweigens.

**Bob:** Tja, Freunde *[räuspert sich]*, auch ich hab was beizutragen, was in dieser Angelegenheit nicht ganz unerheblich ist.

**Justus:** Aha.

**Bob:** Seht euch mal... diese Maxi-CD hier an.

**Peter:** Bitte? Zeig mal. Monique Carrera, „Devil-Dancer“.

**Bob:** Monique Carrera, genau!

**Justus:** Gib mal her! Das gibt es doch nicht! Unsere alte Bekannte aus dem Fall Hexenhandy ist jetzt ein Popstar geworden! Wo hast du diese CD denn aufgetrieben, Bob?

**Bob:** Ja, da staunt ihr, was? Ich äh, jobbe doch hin und wieder als Aushilfskraft in der Musikagentur von Sax Sandler, kennt ihr ja. Vorhin schaute ich da kurz im Büro vorbei, um meinen Lohn vom letzten Monat abzuholen und da lag neben diversen Neuerscheinungen auch dieses Meisterwerk auf Slanders Schreibtisch.

**Justus:** Wahnsinn.

**Peter:** *[murmelt]* Devil-Dancer. *[laut]* Devil-Dancer! Das ist doch das Stück, das Norman Hamley gestern im Planet Evil gespielt hat, als Amy Scream –

**Bob:** Jaaa, ganz, ganz, ganz genau! Mir war doch gleich so, dass ich die Stimme der Sängerin von irgendwoher kannte, aber jetzt kommt ja der Oberhammer: Wisst ihr was hier – zeig noch mal die CD – was hier unter der Trackangabe des Songs klein gedruckt geschrieben steht?

**Justus:** Raus damit!

**Bob:** Ja; der Song Devil-Dancer wurde von niemand anderem abgemischt als von DJ Norman Hammley.

**Peter:** *[erstaunt]* Ha!

**Justus:** *[ungläubig]* Du machst Witze!

**Bob:** Nein, hier steht's ja!

***[Das Telefon klingelt]***

**Justus:** Justus Jonas von den drei Detektiven?

**Monique Carrera:** Hallo, Justus? Ich bin's. Monique Carrera. Ich glaube, ich habe einen Fall für euch.

**Justus:** *[fassungslos]* Eh....

***[Spannungsaufbauende Musik]***

**Erzähler:** *Monique Carrera hatte seit ihrer letzten Begegnung mit den drei ??? nichts von ihrem Charme und ihrer Attraktivität verloren; darin waren Justus, Peter und Bob einer Meinung, als sie der elegant gekleideten Frau am frühen Abend in der Cocktailbar des Hyatt Hotels gegenüber saßen.*

**Monique:** Ich kann mit niemandem außer euch darüber sprechen. Ich weiß nicht, ob ihr davon gehört habt: Ich habe letzten Monat einen Song aufgenommen, der vor ein paar Tagen auf CD veröffentlicht wurde.

**Justus:** Ja, Devil-Dancer, ist uns bekannt. Diesen Tonträger haben wir uns bereits besorgt, nachdem wir ihn am Samstag in der Diskothek Planet Evil gehört hatten.

**Monique:** Ihr wart am Samstag im Planet Evil?

**Peter:** Hmmm.

**Monique:** Ah! Im Radio gab es eine Meldung, dass eine alte Frau im Drogenrausch zusammengebrochen ist.

**Justus:** Ja.

**Bob:** Ja, wir wurden unfreiwillig Zeuge dieser Tragödie. Sie spielte sich sozusagen live vor unseren Augen ab.

**Monique:** Ich gebe es nicht gerne zu, aber ich glaube, ich bin an diesem schrecklichen Vorfall nicht ganz unschuldig.

**Peter:** Was?

**Justus:** Wieso?

**Bob:** Amy Scream, so hieß die besagte Person, stürzte genau in dem Zeitraum zu Boden, als DJ Hammley Ihren Song spielte, Ms. Carrera. Das ist ohne Zweifel richtig, aber deswegen gleich an eine Mitschuld zu denken, das halte ich doch wirklich für übertrieben.

**Monique:** Ihr seid ja gut unterrichtet. Aber eines wisst ihr mit Sicherheit noch nicht: Ich habe einen Vertrag mit dem Teufel unterzeichnet.

**Peter:** Was?

**Justus:** Können Sie uns das näher erläutern?

**Monique:** Vor drei Monaten erhielt ich einen interessanten Anruf. Norman Hammley brauchte eine Sängerin für seinen neuen Song.

**Peter:** Und wie ist er auf Sie gekommen, Mrs. Carrera?

**Monique:** Hammley sah mich im Fernsehen, als ich ein Interview gab. Ihm gefiel meine Erscheinung und er war vor allen Dingen von meiner tiefen Stimme angetan. Er meinte, er würde mich mit seinem Musiktitel innerhalb weniger Wochen an die Spitze der Charts befördern.

**Peter:** Hmm. Klingt wirklich verlockend. Und, und dann?

**Monique:** Hab ich Hammley in seinem Studio besucht, um mir den Titel mal anzuhören. Ehrlich gesagt: Ich war von dem Stück sofort angetan. Hmm, ich bekam eine Gänsehaut und verspürte plötzlich den impulsiven Drang, zu tanzen.

**Justus:** Seltsames Phänomen. Uns und auch dem Großteil der Besucher des Planet Evil erging es nicht anders.

**Bob:** Ja.

**Monique:** Als ich Hammley dieses Gefühl beschrieb, begannen seine Augen seltsam zu leuchten. „Soll ich Ihnen das Geheimnis verraten?“, wollte er von mir wissen. Was für eine Frage! Er erklärte mir, dass seine Komposition nach einer strengen, wissenschaftlichen Formel konzipiert sei.

**Justus:** Wie? Wie darf man das denn verstehen?

- Monique:** Töne, die für das menschliche Ohr nicht hörbar sind, wirken auf das Unterbewusstsein und beeinflussen unsere Gefühle.
- Justus:** Hmm.
- Monique:** Hammley hat Mittel und Wege gefunden, Klänge in seiner Komposition unterzubringen, die den Hörer in einen unerklärlichen Glückszustand bis hin zu Euphorie versetzen.
- Justus:** Sie können sich doch glücklich schätzen! Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Ihre Single „Devil-Dancer“ die Spitze der Charts erreichen. Aber was veranlasst Sie, uns um unsere Mithilfe zu bitten? Norman Hammley mag zwar bei der Produktion zu durchaus ungewöhnlichen Mitteln gegriffen haben, aber... dennoch hat er in keinster Weise gegen das Gesetz verstoßen.
- Monique:** Ich habe mich Hammley gegenüber mit meiner Unterschrift verpflichtet, absolutes Stillschweigen zu bewahren. Aber wenn die Verbreitung der Single „Devil-Dancer“ nicht sofort eingestellt wird, werden garantiert noch weitere Unglücksfälle eintreten.
- Justus:** Glauben Sie wirklich, dass Norman Hammleys Komposition Amy Scream zur Strecke gebracht hat, ich meine: Liegen dafür konkrete Hinweise vor?
- Monique:** Hammley versicherte mir, mit seiner Formel von Suggestion könnte er die Leute in die Plattenländer treiben, um dort seine CD zu kaufen. Und dafür *[flüstert]* wäre er bereit, über Leichen zu gehen!
- Bob:** Wie bitte?!
- Peter:** Das waren exakt seine Worte?
- Monique:** Ich schwöre! Nun, was ist? Übernehmt ihr den Fall?
- Justus:** *[räuspert sich]* Sie können sich voll und ganz auf uns verlassen, Madam. Aber wenn wir in dieser Angelegenheit erfolgreich vorankommen sollen, fehlen uns noch einige wichtige Informationen, die nur Sie uns geben können.
- Monique:** Ich höre?
- Justus:** Als erstes benötigen wir komplette Angaben von Hammleys Wohnsitz und vom Studio, in dem Sie den DJ aufgesucht haben. Die dazugehörigen Telefonnummern wären übrigens auch nicht schlecht.
- Monique:** Mit seiner Privatanschrift kann ich euch nicht dienen, aber ich habe die Adresse seines Studios und seines Büros. Ah, was wollt ihr sonst noch wissen?
- Bob:** Tja also...
- Justus:** Mit unseren Ermittlungen hätte meine nächste Frage nur indirekt etwas zu tun, aber interessieren würde sie uns trotzdem.

- Monique:** Heraus damit!
- Justus:** Hammley bietet den Diskothekbesuchern die Illusion, seine Mix- und Scratchkünste ohne Kopf auszuführen. Zwischen dem hoch aufgerichteten Kragen seiner weiten Kutte ist nicht das Geringste von ihm zu sehen. Als, als, als hätte er keinen Kopf! Haben Sie vielleicht eine Ahnung, wie er diesen Trick ausführt?
- Monique:** Aaah, da muss ich passen. Bisher habe ich selbst noch keinen Fuß ins Planet Evil gesetzt.
- [Musik]**
- Erzähler:** *Norman Hammley in seinem Studio anzutreffen erwies sich für die drei Detektive als ein Reinform. Niemand reagierte auf ihr Klingeln und auch über das Telefon war der mysteriöse DJ nicht zu erreichen. Dafür nahm der erste Detektiv etwas in Angriff, was er längst hatte tun wollen. Am nächsten Morgen trat er in der großen Pause auf dem Schulhof auf Mandy zu, um sie über ihren Ohnmachtsanfall im Planet Evil zu befragen.*
- Justus:** *[räuspert sich]* Hi, ähm, darf ich dich mal kurz stören?
- Mandy:** Hi Just, worum geht's denn?
- Justus:** Um deinen Kreislaufzusammenbruch am letzten Freitag im Planet Evil. Was genau ist da vorgefallen?
- Mandy:** Ich versteh nicht ganz, worauf du hinaus willst.
- Justus:** Als mir Jeffrey davon erzählte, war ich, offen gestanden, sehr verwundert und zugleich auf's Äußerste beunruhigt. Schließlich wirst du als beste Sportlerin unserer Schule gehandelt. Besteht jetzt vielleicht ein Anlass zur Sorge, was deinen Gesundheitszustand betrifft?
- Mandy:** Ich weiß, dass du mit deinen Freunden Peter und Bob eine Detektei betreibst. Geh ich da vielleicht recht in der Annahme, gerade selbst ein Mosaiksteinchen eurer derzeitigen Ermittlungen an einem Fall zu sein?
- Justus:** Momentan pausiert unser Unternehmen, Mandy. Indirekt hast du mit deiner Vermutung trotzdem ins Schwarze getroffen. Wir sind derzeit tatsächlich mit einem Fall beschäftigt.
- Mandy:** Ach; was meinst du denn mit „indirekt“?
- Justus:** Es handelt sich hierbei um einen Trauerfall. Peters Patentante ist letzte Woche unerwartet verstorben. Seitdem hat unser Detektivbüro eine vorübergehende Pause eingelegt.
- Mandy:** Und? Was hab ich damit zu tun?
- Justus:** Eben auch wieder nur indirekt. Dennoch besteht zwischen deinem Ohnmachtsanfall und dem Tod von Peters Tante eine nicht unerhebliche Verbindung. Der Name der tödlich Verunglückten lautete nämlich Amy Scream.

- Mandy:** Was?! Aber, da-, das ist doch...
- Justus:** ...die Dame, die vergangenen Samstag im Planet Evil aus unersichtlichen Gründen in DJ Hammleys Bann geriet und daraufhin leblos zu Boden sackte, ja. Peter, Bob und ich befanden uns ebenfalls in dieser Disco und konnten am eigenen Leib miterleben, wie der Satans-DJ nahezu alle Besucher regelrecht verhext zu haben schien. Und allem Anschein und den Zeugenaussagen nach warst auch du eines seiner ausgesuchten Opfer.
- Mandy:** Du, du machst mir Angst, Justus. Ich krieg 'ne Gänsehaut. Ich weiß, es klingt albern, aber - glaubst du an Magie?
- Justus:** Auf diese Frage kann ich dir, ehrlich gesagt, keine ehrliche Antwort geben. Aber Hammley spielt mit Sicherheit mit gezinkten Karten.
- Mandy:** Hammley? Nie gehört. Ist das der Name des kopflosen DJs?
- Justus:** Ganz genau. Wie war das nun? War es eher die Musik oder die dämonische Erscheinung dieses DJs, die dich auf die Tanzfläche lockte?
- Mandy:** Darüber hab ich mir bisher noch gar keine Gedanken gemacht. Doch, wo du mich das jetzt fragst, würd ich behaupten, es war beides. Diese Musik und der DJ verschmolzen irgendwie zu einer Einheit. Ich fühlte wie mich magisch angezogen.
- Justus:** Eigenartig.
- [ein Gong läutet]**
- Mandy:** Sorry, Justus, aber ich muss jetzt los. Zum Sportunterricht will ich pünktlich sein.
- Justus:** Kann ich verstehen. Dürfte ich dich denn nochmals aufsuchen, falls sich in der Angelegenheit „Satans-DJ“ noch einige Fragen ergeben sollten?
- Mandy:** Nur, wenn es unbedingt sein muss. Norman Hammley beschert mir nämlich bereits Alpträume.
- [Musik]**
- Erzähler:** *Die kommende Freitagnacht war sternenklar und verhältnismäßig warm. Die drei ??? saßen zusammengekauert in Peters MG und beobachteten interessiert, wie sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite vor dem Eingangsbereich des Planet Evil eine ständig anwachsende Besucherschar tummelte. Wenn es so wie bisher üblich verlaufen würde, dürfte es sich nur noch um wenige Minuten handeln, bis Norman Hammley die Diskothek durch den Hinterausgang verlassen würde, um unbehelligt in die bereitstehende Limousine einzusteigen und davonzufahren.*
- Justus:** Ein perfekt gewählter Standort. Ganz gleich, auf welchem Wege Hammley den Planet Evil verlässt: Ihm bleibt keine andere Möglichkeit, als diese Zufahrtsstraße zu benutzen.

**Peter:** *[grummelnd]* Hmm, falls Hammley in seiner Luxuslimousine richtig auf die Tube drückt, wird er uns bereits an der übernächsten Straßenecke abgehängt haben.

**Bob:** Ja, ich unterbrech euren mitternächtlichen Kaffeeklatsch zwar nur ungern, Freunde, aber dürfte ich euch in aller Bescheidenheit darauf aufmerksam machen, dass das zu observierende Objekt bereits hinter dem Lenkrad der Limousine sitzt und gerade im Begriff ist, die Ausfahrt zu verlassen?

**Justus:** Kann jemand sehen, wer da drin sitzt?

**Bob:** Nein.

**Peter:** Die Scheiben sind dunkel getönt. Da sieht man ja nicht mal 'nen Umriss!

**Justus:** Los, Peter! Gib Stoff!

**Peter:** Verstanden, Erster!

**Erzähler:** *Die Fahrt ging Richtung Baker Field. Nach einer Weile folgten die drei Detektive den vorausfahrenden Rücklichtern auf eine kaum noch befahrenen Küstenstraße. Schließlich bog die schwarze Limousine in eine schmale Einfahrt ein und fuhr die Auffahrt zu einem kleinen, unbeleuchteten Bungalow hinauf, neben dem sich eine Garage befand. Das Garagentor öffnete sich automatisch und schloss sich bereits wenige Sekunden, nachdem das Fahrzeug darin verschwunden war. Peter verringerte das Tempo und brachte den MG unter einer hoch gewachsenen Platane zum Stehen.*

**Bob:** Also, wir sind ja für jede Schandtat zu haben, Erster, aber bitte sag uns nicht, dass du jetzt vorhast, mitten in der Nacht an Hammleys Tür zu klingeln und ihn um ein Interview zu bitten!

**Justus:** Hm, es gibt andere Mittel und Wege, um wichtige Informationen in Erfahrung zu bringen.

**Bob:** Ach.

**Justus:** Folgt mir, Kollegen!

**[Türenschiagen]**

**Bob:** *[angestrengt]* Hmm, aber jetzt muss ich erst mal... nein, mein Gurt klemmt.

**[alle flüstern]**

**Justus:** Psscht!

**Bob:** Ja! Da! Im Erdgeschoss! Da geht 'n Licht an!

**Justus:** Sehen wir uns mal näher um!

**Bob:** Pscht, Peter!

**Justus:** Wisst ihr, was hier auf dem Klingelschild steht?

**Bob:** Was denn?

**Justus:** J. Cowley!

**Peter:** J. Cowley? Jim Cowley! Der Pächter des Planet Evil!

**Justus:** Ja, so ist es! Um's Haus, Kollegen! Zum Fenster!

**Bob:** Das Wohnzimmer! Was steht denn da für 'ne Figur im Raum?

**Peter:** Eine Schneiderpuppe!

**Justus:** He, da kommt jemand ins Zimmer! Kopf runter!

**Bob:** Ja! Es ist 'n Mann. Was trägt der denn da über dem Arm?

**Justus:** Die Satanskutte des DJ! Er legt sie der Puppe um!

**Peter:** Unheimlich...

**Bob:** Jetzt steckt er sich eine Zigarette an. Er kommt her, er kommt!

**Justus:** Zum Fenster! Hier sieht er uns nicht!

**[Schritte, Telefonklingeln]**

**Cowley:** *[telefoniert]* Cowley? Ja? (...) Nun dreh mal nicht durch, bisher läuft doch alles wie am Schnürchen! Die Leute kaufen uns den Schwindel ab. (...) Hast du dich inzwischen um den Pass gekümmert? (...) In vier Tagen kannst du dir den Sombrero aufsetzen und dir den Bauch mit Tacos vollhauen, haha. Bis dahin halt die Stellung und tu nichts Unüberlegtes! Übermorgen früh bestell ich dir 'n Taxi. Es reicht, wenn du um zehn bei mir bist. Wir konzentrieren uns aber voll und ganz auf Sonntagvormittag, die schwierigste Hürde des Coups und (...) wie? (...) Bleib locker. Ich ruf dich morgen wieder an. Hau dich erstmal auf's Ohr, ich werd mich vor dem Schlafengehen noch mal kurz unter die Dusche stellen, unter dieser Kutte schwitzt man sich zu Tode. (...) Bitte? Hab verstanden. Also dann, schlaf gut. *[legt auf]*

**Justus:** Kollegen!

**Bob:** Ja?

**Justus:** Machen wir uns vom Acker!

**[Musik]**

**[Blacky krächzt]**

**Justus:** Übrigens, ähm, Kollegen: Ich habe zwischenzeitlich einige Erkundigungen eingeholt. Ich habe mit Monique Carrera telefoniert.

**Bob:** Aha, und was ist dabei rausgekommen?

**Justus:** Jetzt haben wir die endgültige Gewissheit: Bei der Person, die sich Carrera gegenüber als Norman Hammley ausgab, handelt es sich ohne Zweifel um Jim Cowley.

**Peter:** Und das ist hundertprozentig sicher?

**Justus:** Absolut wasserdicht. Ich habe Monique Carrera nämlich um eine detaillierte Personenbeschreibung des Mannes gebeten, mit dem sie im Studio den Song Devil Dancer aufgenommen hatte. Ihre Antwort lieferte den unumstößlichen Beweis dafür, dass es sich bei dem vermeintlichen DJ Norman Hammley um eine Phantomgestalt handelt.

**Peter:** Was?

**Justus:** Sie existiert nicht!

**Bob:** Das verstehe, wer will. Welche Absicht könnte Cowley damit bezwecken?

**Justus:** Hm, diese Frage müssen wir vorerst hinten anstellen. Ebenso ergibt für mich das Telefonat keinen nachvollziehbaren Sinn. Von welchem Schwindel und Coup war die Rede?

**[Geklopfe]**

**Peter:** Hm, nanu, wer kann das denn sein?

**[Tür wird geöffnet]**

**Justus:** *[erstaunt]* Mandy!

**Mandy:** Hi. Darf ich reinkommen?

**Bob:** Jaja.

**Justus:** Sicher.

**Peter:** Komm rein.

**Justus:** Eh, wo brennt der Schuh?

**Mandy:** Ich glaube, ich habe einen schwerwiegenden Fehler begangen. Darüber muss ich dringend mit euch reden.

**Bob:** Jaja, jaja, ääh, setz dich doch erstmal.

**Peter:** Ja, hier.

**Mandy:** Vielleicht hätte ich euch gegenüber weiterhin die Wahrheit verschwiegen, aber bei dem Gedanken, dass es sich bei Amy Scream um deine Patentante handelt, Peter, die morgen auf dem Zentralfriedhof beigesetzt wird, bin ich einfach nicht mehr im Stande, die Lüge aufrecht zu erhalten!

**Justus:** Dass du mich auf dem Schulhof belogen hast, war mir sofort klar, Mandy.

**Mandy:** Wieso?

**Justus:** Als ich dir gegenüber den Namen DJ Hammley erwähnte, gabst du vor, ihn nicht zu kennen. Im weiteren Verlauf des Gespräches unterlieft dir aber ein entscheidender Fehler.

**Mandy:** *[erstaunt]* Ja? Was denn?

**Justus:** Du sagtest: „Norman Hammley bescherte mir bereits Albträume.“

**Mandy:** Ja und?

**Justus:** Ich hatte Hammleys Vornamen in deinem Beisein nie erwähnt! Wie konntest du auf Norman kommen, wenn du ihn doch angeblich nicht kanntest?

**Mandy:** Ich, ja...

**Peter:** Hm.

**Justus:** Ist ja jetzt auch egal. Verrate uns doch lieber, woher du von Mrs. Screams Beerdigung gehört hast.

**Mandy:** In der Lokalzeitung von Rocky Beach stand doch die Todesanzeige und der Termin für die Beisetzung.

**Justus:** Richtig, das... äh, hatte ich beinahe schon wieder vergessen, aber inwiefern hast du uns beziehungsweise mich belogen?

**Mandy:** Amy Scream war nicht das Opfer übersinnlicher oder okkulten Kräfte, die der Satans-DJ heraufbeschworen hat. Sie starb durch ihr eigenes Verschulden.

**Peter:** Was?

**Mandy:** Drogen.

**Bob:** Was?

**Mandy:** *[bitter]* Und Norman Hammley verfügt nicht im Geringsten über magische Fähigkeiten! Die ganze Show, die er am Wochenende zur Geisterstunde zelebriert, ist ein ausgekochter Schwindel! Ich bin der lebende Beweis!

**Bob:** Wie... wie darf man das denn verstehen?

**Mandy:** Es ist ein Job. Werbung.

**Bob:** Werbung?!

**Mandy:** Sobald Norman Hammley das Podest betritt und die ersten Takte eines bestimmten Songs erklingen, mischen wir uns –also, ich und etwa zwanzig andere Teilnehmer- unauffällig unter die Gäste und bringen dem DJ prophetenhafte Huldigungen entgegen.

**Justus:** Achso.

**Bob:** Nein, nicht zu fassen!

**Mandy:** Dabei, wurde uns nahe gelegt, sind Übertreibungen in Form von ekstatischen Tanzeinlagen und euphorischen Schreien von unserer Seite durchaus erwünscht.

**Peter:** Das gibt's doch nicht!

**Mandy:** Das Resultat erzielt seine volle Wirkung.

**Justus:** Ja, ist mir bekannt. Diese Methode wird durchaus häufiger angewandt. Von der einfachsten Game-Show im Fernsehen bis hin zu den fragwürdigsten Veranstaltungen fanatischer Glaubensanhänger scheint dieses Prinzip immer wieder zu funktionieren.

**Peter:** Um welches Prinzip handelt es sich dabei?

**Justus:** Andere Menschen durch vorgetäuschte Euphorie mitzureißen, um in ihnen kritiklos das Gefühl der Begeisterung auszulösen.

**Bob:** Das hab ich gar nicht gewusst!

**Justus:** Und auch wir waren dem Phänomen der Massensuggestion im Planet Evil wehrlos ausgesetzt.

**Peter:** Jaja.

**Mandy:** Genau darum geht es! Und ob ihr's glaubt oder nicht: Allen Beteiligten bereitet dieses Schauspiel ein Mordsvergnügen! Niemand von uns hätte im Traum daran gedacht, dass irgendjemand dabei ernsthaft zu Schaden kommen könnte. Das entsetzliche Unglück deiner Patentante, Peter, war ein tragischer Zufall, der uns allen heftig zugesetzt hat.

**Peter:** Ja.

**Mandy:** Ich bin mir wirklich nicht sicher, ob mich nicht auch eine Schuld trifft. Auf alle Fälle hat uns Mr. Cowley nach dem Unfall immer wieder erklärt, dass wir uns keine Vorwürfe zu machen bräuchten. Mehr hab ich im Augenblick nicht zu sagen.

**[Sie steht auf]**

**Bob:** Aber, Mandy... Du kannst doch nicht...

**Justus:** Moment!

**Peter:** Eh...ha... weg ist sie. Tja, und soeben wurde uns die Aufklärung unseres aktuellen Falles nahezu auf's Butterbrot geschmiert. Hinter dem ganzen Satanskram steckt nichts anderes als eine plumpe Werbestrategie, die dem einzigen Sinn und Zweck dient, dem Planet Evil Club noch mehr Gäste zu beschenken.

**Bob:** Das muss man sich mal vorstellen.

**Peter:** Ja! Monique Carrera und auch wir können uns also ganz entspannt in den Sessel zurücklehnen und uns von nun an wieder mit wichtigen Dingen beschäftigen.

**Justus:** *[scheinheilig]* Achja? Wie zum Beispiel mit dem Thema „Peter Shaw schluckt heimlich Drogen“?

**Peter:** Was?

**Bob:** *[wütend]* Bin ich jetzt im falschen Film gelandet oder was ist hier los?

**Justus:** Zur Aufklärung kann uns nur Peter verhelfen, da die zweite und einzig weitere Tatzeugin verstorben ist und –laut Mandys Aussage- bereits morgen Vormittag beerdigt wird.

**Bob:** Was ist denn nun, Peter?

**Peter:** Ehm... ja, es ist wahr, Bob. Justus hat mich im Planet Evil wohl dabei beobachtet, wie Amy Scream mir eine Aufputzpille zusteckte.

**Bob:** *[flüsternd]* Wie bitte?!

**Justus:** Diese Aussage ist nur ein halbes Geständnis. Denn schließlich habe ich genau gesehen, wie du die Droge anschließend in deinem Mund verschwinden ließest.

**Bob:** *[laut und wütend]* Peter!

**Peter:** *[beschwichtigend]* Amy Scream hat mir tatsächlich eine Pille angeboten. Sie meinte, das sei die Eintrittskarte zum absoluten Glück, zugegeben, für einen Moment der geistigen Umnachtung war ich wirklich in Versuchung gewesen, ihrem Drängen nachzugeben, aber... ich habe diese Droge nicht eingenommen.

**Justus:** Also, meinst du etwa, ich habe Tomaten auf den Augen?

**Peter:** Ja, in diesem Fall mit Sicherheit. Wenn du deine Glotzaugen auch nur ein paar Sekunden weiter auf mich gerichtet hättest, wär dir nämlich aufgefallen, dass ich die Pille zwar in den Mund gesteckt, sie aber nach kurzem Überlegen wieder ausgespuckt und in meine Hosentasche gesteckt habe. Und darin befindet sie sich noch heute!

**Bob:** Wo?

**Peter:** Hier.

**[Gekrame]**

**Justus:** Ah.

**Bob:** Tatsache. Du bist standhaft geblieben, Zweiter.

**Peter:** Türlich!

**Bob:** Ja, das ist ein wahrer Grund, stolz auf dich zu sein. Wer weiß, welche üblen Chemikalien da zusammengemixt wurden.

**Justus:** Ebenfalls meine Gratulation. Hoffentlich kannst du mir noch einmal verzeihen... ich war besorgt!

**Peter:** Nun hör schon auf, Erster, sonst fang ich vor lauter Rührung auch noch an zu weinen. Ehrlich gesagt bin ich verdammt froh, dass unser Fall ein so gutes Ende genommen hat.

**Justus:** Ja!

**[Lachen]**

**[Schlussmusik]**

**[Kirchenglocken]**

**Erzähler:** *Der Zentralfriedhof von Rocky Beach war am folgenden Sonntagvormittag wegen des anhaltenden Regens nur spärlich besucht. Auf Justus' Drängen kauerten die drei Detektive hinter einer Hibiskushecke und beobachteten aus sicherer Entfernung die Beisetzung von Mrs. Scream.*

**[alle flüstern]**

**Peter:** Ich zähle neun Personen, die Mrs. Scream die letzte Ehre erweisen.

**Bob:** Hmm... Und von den übrigens Anwesenden ist mir sonst niemand bekannt. Ah... das heißt... ja, Moment mal! Ja. Links neben dem Pastor, hinter der Frau mit dem Regenschirm... das ist doch Jim Cowley!

**Peter:** Ja!

**Bob:** Was hat der Pächter des Planet Evil denn hier zu suchen?!

**Justus:** Das werden wir bald in Erfahrung bringen...

**Peter:** Jetzt lassen sie den Sarg hinab.

**[Handypiepsen]**

**Peter:** *[entrüstet]* Justus!

**Justus:** Hey, das wird die SMS sein, auf die ich schon seit Stunden warte.

**Peter:** *[neckend]* Hmmm, ist da etwa eine neue Liebschaft im Spiel, von der wir noch nichts wissen?

**Justus:** Meine Vermutung hat sich also bestätigt. Die SMS stammt von Inspektor Cotta.

**Bob:** Wie Cotta? Wie kommt'n der dazu, dir 'ne Nachricht zu senden?

**Justus:** Na, denkbar einfach. Ich habe das kleine rote Dragée, das Mrs. Scream Peter zusteckte, noch gestern Abend zum Inspektor gebracht. Er sollte es vom gerichtsmedizinischen Labor auf seine genaue Zusammensetzung untersuchen lassen.

**Bob:** Ach...

**Peter:** Warum denn?

**Justus:** Weil ich wissen wollte, was dir, Zweiter, durch deine Vernunft letztendlich erspart geblieben ist.

**Peter:** Na, und? Hat Cotta dir nun das Ergebnis der Analyse mitgeteilt?

**Justus:** Exakt. Das Resultat bereitet mir jedoch gehöriges Kopfzerbrechen.

**Bob:** Was?

**Justus:** Haltet euch fest, Kollegen: Das Dragée hätte selbst einem Säugling nicht das Geringste anhaben können.

**Bob:** Wie?

**Peter:** Was?

**Justus:** Es handelt sich dabei lediglich um eine harmlose Schokolinse mit einer roten Zuckerglasur.

**Bob:** Wo bitteschön liegt'n da der Sinn?

**Justus:** Das kann ich euch auch noch nicht genau sagen; nur eines ist so sicher wie das Amen in der Kirche: Innerhalb der nächsten 24 Stunden wird für den Satans-DJ der letzte Vorhang seines Höllengastspiels fallen.

**Peter:** Und woher nimmst du die Gewissheit?

**Justus:** Gebrauche deinen Verstand, Zweiter! Aus Cowleys Telefonat, das wir vor seinem Bungalow belauschen konnten, ging eindeutig hervor, dass heute Vormittag um elf Uhr eine ‚wichtige Sache‘ über die Bühne gehen soll.

**Bob:** Na, Amy Screams Begräbnis! Davon war also die Rede! Tja... Aber warum nimmt Cowley an ihrer Beisetzung teil?

**Justus:** Auf diese und andere Fragen werden wir morgen eine Antwort erhalten. erinnert euch, was Cowley in dem Telefongespräch sonst noch sagte. ‚Übermorgen früh‘ – also Montag- ‚bestelle ich dir ein Taxi. Es reicht, wenn du um zehn bei mir bist, bis dahin halte die Stellung und tu nichts Unüberlegtes.‘

**Bob:** Geh ich recht in der Annahme, dass wir morgen die Schule Schule sein lassen und uns stattdessen vor Cowleys Bungalow auf die Lauer legen?

**Justus:** Du hast es erfasst.

**Bob:** Na also.

**Justus:** Zwar rechtfertigen unsere guten Schulnoten das Schwänzen nicht, aber außergewöhnliche Maßnahmen erfordern manchmal die Umgehung zweitrangiger Pflichten.

**Peter:** *[lachend]* Hmmhmmhmm.

**[Gewitter]**

**[Musik]**

**Erzähler:** *Schon seit über einer Stunde kauerten die drei Detektive mit einem Fernglas ausgerüstet in Peters MG und observierten wie üblich mit gehörigem Sicherheitsabstand den Bungalow des Pächters vom Planet Evil. Bob warf einen genervten Blick auf seine Armbanduhr.*

**Bob:** Es ist bereits viertel nach zehn. Wen auch immer Cowley mit einem Taxi zu sich nach Hause bestellt hat; der Betreffende ist bereits fünfzehn Minuten überfällig.

**Justus:** Es ist soweit!

**Bob:** Was?

**Justus:** Bob!

**Bob:** Ja?

**Justus:** Schnell, das Fernglas!

**Bob:** Hier!

**Justus:** Das Taxi hält vor dem Bungalow. Jetzt eilt Cowley aus dem Haus. Da, eine Gestalt steigt aus dem Wagen!

**Peter:** Kannst du erkennen, wer es ist?

**Justus:** Nein, verdammt! Cowley versperrt mir die Sicht.

**Bob:** Was ist denn jetzt?

**Justus:** Ach, nun verschwinden die beiden im Bungalow und das Taxi macht sich wieder davon. Tja. Nun werden wir wohl in die Offensive gehen müssen.

**Bob:** Hach, das schmeckt mir ganz und gar nicht, Erster. Sollte dir entgangen sein, dass es draußen taghell ist? Cowley wird unsere Anwesenheit registrieren, sobald wir uns seinem Bungalow auch nur im Ansatz genähert haben.

**Justus:** Wir wählen den direkten Weg und werden an seiner Haustür klingeln.

**Peter:** W-w-w-was?

**Bob:** Haustür klingeln?

**Peter:** Hast du dir das auch gründlich überlegt?

**Justus:** Nun mach dir mal nicht ins Hemd, Peter.

**Peter:** *[entrüstet]* Ich mach mir nicht ins Hemd!

**Justus:** Meinst du denn, ich hätte keine Vorsichtsmaßnahmen getroffen? Selbstverständlich habe ich Inspektor Cotta über unser Vorhaben informiert. Er weiß genau, wo wir uns befinden und wird –sobald ich ihn über Mobiltelefon verständige- zur Stelle sein, falls es, wider Erwarten, Schwierigkeiten geben sollte.

**Bob:** Naja, gut...

**Justus:** Na. Kommt, Kollegen!

**Peter:** Aber... mir ist, mir ist gar nicht wohl dabei!

*[Türklingeln]*

**Bob:** Hast du geklingelt?

**Justus:** Ja.

**Bob:** Gut.

*[Schritte, Tür wird geöffnet]*

**Cowley:** Ja?

**Justus:** Einen fröhlichen guten Morgen, Mr. Cowley!

**Bob:** Hallo!

**Peter:** Hallo, Tag.

**Cowley:** Wer seid ihr, was habt ihr hier zu suchen?

**Justus:** Darf ich Ihnen unsere Karte geben?

**Cowley:** Die drei Detektive, drei Fragezeichen. Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: Justus Jonas-

**Justus:** Ja, angenehm.

**Cowley:** Zweiter Detektiv: Peter Shaw-

**Peter:** Das bin ich.

**Cowley:** Recherchen und Archiv: Bob Andrews.

**Bob:** Mhm.

**Cowley:** Ja und, was soll der Mist?

**Justus:** Wir sind gekommen, um Sie und Ihre Komplizin vor einer großen Dummheit zu bewahren! Wenn Sie sich freiwillig der Polizei stellen, könnte sich das mildernd auf die zu erwartende Gefängnisstrafe auswirken.

**Cowley:** Sag mal, hat dir irgendjemand ins Gehirn geschissen, wovon in aller Welt sprichst du!?

**Peter:** Also!

**Bob:** Sagmal, Peter!

**Amy:** Du solltest die Jungen hereinbitten, Jim. Ich denke, wir sollten mit ihnen reden.

***[Fassungsloses Gestöhne]***

**Peter:** A-, aber das ist doch...!

**Justus:** Na, Mrs. Scream? Wieder von den Toten auferstanden?

**Amy:** Seh ich denn aus wie ein Zombie?

**Justus:** Das kann man nicht unbedingt behaupten!

**Peter:** Aaber...

**Amy:** Kommt doch rein! Wir setzen uns ins Wohnzimmer. Nehmt doch bitte Platz.

**Justus:** Ja, gerne.

**Cowley:** *[schreiend]* Heeheeheey! Hey, setz dich mit deinem fetten Arsch nicht auf die Kutte!

**Bob:** Was!?

**Justus:** *[entrüstet]* Für wen halten Sie mich? Also sowas! Hier, hier haben Sie Ihr edles Stück! Aha, interessant! Damit wäre zumindest schon einmal geklärt, wieso beim Tragen dieses Kleidungsstücks der Eindruck entsteht, dass der Kopf fehlt. Auf den Schultern ist ein hohes Drahtgestell so befestigt, dass, wenn man eine Kutte darüberwirft, der Kopf verdeckt wird, und damit der Anschein erweckt wird, die Person habe keinen Kopf. Sagen Sie mal, wo befindet sich eigentlich die Schneiderpuppe, die hier vorgestern noch stand?

**Cowley:** *[geschockt]* Äh, woher wisst ihr von der Puppe?

**Justus:** Wir haben Sie Freitagnacht draußen vor Ihrem Fenster beobachtet und wurden zudem auch noch Zeugen eines Telefongesprächs, das uns allerhand Rätsel aufgab. In der Zwischenzeit haben wir diese aber zu unserer Zufriedenheit restlos lösen können.

**Cowley:** Na, dann lass mal hören, Junge.

- Justus:** Wir wissen, dass Norman Hammley, unter dessen Kutte sich niemand anderes verbirgt als Sie selbst, einen DJ mit angeblich magischen Kräften darstellte, dem seine Besucher willenlos verfallen. Die Hysterie der tobenden Menge ist nichts anderes als fauler Zauber. Ebenso Mandys Ohnmachtsanfall und die euphorische Reaktion des Publikums auf Monique Carreras Devil-Dancer, dem angeblich eine neue musikalische Formel zugrunde liegt. Haha. Mrs. Carrera konnten sie mit diesem Quatsch erfolgreich Sand in die Augen streuen, Cowley, aber mit Gewissheit nicht den drei ???.
- Cowley:** Jajaja.
- Justus:** Denn inzwischen ist uns bekannt, dass Sie Mandy und auch die übrigen Statisten neben fragwürdigen Werbezwecken hauptsächlich zur Untermauerung eines eiskalten Versicherungsbetruges benutzt haben!
- Amy:** Ihr scheint mir schlaue Füchse zu sein. Darf man sich höflich danach erkundigen, wie ihr uns auf die Schliche gekommen seid?
- Justus:** Genau genommen waren Sie es, Madam, die uns den letzten, entscheidenden Hinweis lieferten. Bei Ihrer wirklich bewundernswerten Schauspielkunst in der Rolle der ausgeflippten und drogenabhängigen Disco-Oma ist Ihnen im Planet Evil nämlich ein schwerwiegender Fehler unterlaufen.
- Amy:** Ich habe nicht den geringsten Schimmer, wovon du eigentlich sprichst.
- Justus:** *[seufzend]* Tja. *[kramt]* Na? Kommt Ihnen diese Süßigkeit nicht bekannt vor, Madam? Chocolate-Drops, aus dem Hause Tom's und Black.
- Cowley:** Was soll der Schwachsinn, Junge?
- Justus:** Diese Pille, Madam, ist die Eintrittskarte zum absoluten Glück.
- Peter:** *[ahmt nach]* Komm schon, klink dir ruhig eine ein!
- Cowley:** *[fassungslos]* Was soll das, Amy? Weshalb führen diese Bengel diesen Affenzirkus auf?
- Justus:** Diese Antwort kann ich Ihnen gerne liefern. *[lutscht]* Hmm. Um Ihrer Rolle zur effektiveren Glaubwürdigkeit zu verhelfen, konnte es sich Mrs. Scream nicht verkneifen, die roten Linsen in ein kleines Glasfläschchen zu füllen und sie einigen Discobesuchern als angebliche Aufputzpillen anzubieten. Pech für Sie, Madam, dass Peter das Teil nicht geschluckt hat. Was wiederum für uns ein großes Glück war. So konnten wir in Erfahrung bringen, dass es sich dabei nur um ein harmloses, aber, wie ich jetzt gerade feststelle, sehr leckeres Süßwarenprodukt handelt.
- Cowley:** Ist das wahr, was die Jungen da behaupten, Amy? Bist du wirklich durch's Planet Evil gehüpft und hast den Kids Drogen angeboten?
- Amy:** *[unschuldig]* Keine Drogen! Schokolinsen!

**Cowley:** Wir hatten lediglich verabredet, dass du dir diese Attrappen in aller Öffentlichkeit selbst reinpfeifst, sie aber nicht gewissenlos unter's Volk wirfst!

**Justus:** Was spielt das jetzt noch für eine Rolle? Auf alle Fälle legten sie anschließend eine faszinierend-überzeugende Tanzrevue auf's Parkett. Niemanden habe ich zuvor überzeugender sterben sehen als Sie, Madam. Darf man sich vielleicht höflich erkundigen, auf wieviel sich die Prämie Ihrer Lebensversicherung bei Eintritt Ihres Todesfalles beläuft?

**Amy:** Exakt 750.000 Dollar.

**Alle drei:** Oho!

**Peter:** Ha, das muss man sich erstmal auf der Zunge zergehen lassen.

**Justus:** Die Sanitäter, die Sie als angebliche Leiche aus dem Planet Evil abtransportierten, waren vermutlich verkleidete Freunde, richtig?

**Amy:** Richtig geraten! Ebenso verhält es sich bei dem Arzt, der meinen Totenschein ausfüllte. Er schuldete Jim, der übrigens mein Patenkind ist, noch einen kleinen Gefallen.

**Bob:** Mhm. Nur eins versteh ich nicht. Wir waren doch gestern auf Ihrem Begräbnis, Madam, und sahen, wie der Sarg in die Grube hinabgelassen wurde. Wer oder was lag denn nun in dem Sarg?

**Justus:** Bob, liegt das nicht klar auf der Hand?

**Bob:** Nee.

**Peter:** Eh, Moment mal. Natürlich! Doch, die Puppe, die Schneiderpuppe, der Cowley vorgestern Nacht noch die Kutte umlegte!

**Bob:** Die Puppe!

**Peter:** Sie muss sich jetzt in dem Sarg befinden!

**Bob:** Ja!

**Amy:** *[klatscht]* Bravo, Schätzchen, bravo! Du besitzt ein helles Köpfchen!

**Peter:** *[geschmeichelt]* Haha!

**Bob:** Ist das aber nicht reichlich riskant, sich weiterhin hier in Kalifornien aufzuhalten, immerhin gelten Sie doch als tot. Was wäre, wenn Sie einer Ihrer Freunde zufällig auf der Straße treffen würde?

**Justus:** Die Chance ist inzwischen sehr gering, denn aus Cowleys Telefonat ging eindeutig hervor, dass Mrs. Scream bereits heute einen entscheidenden Ortswechsel vornehmen wird. Mexiko. Das Land, in dem Sie sich, Madam, einen Sombrero aufsetzen und sich den Bauch mit Tacos vollstopfen können.

***[Lachen]***

**Bob:** Ja genau!

**Justus:** Zu guter Letzt würde mich dabei noch interessieren, wie hoch der Anteil dotiert ist, dem Sie Ihrem Patenkind von der Versicherungssumme abtreten.

**Amy:** Genau die Hälfte, also 375.000 Dollar für jeden. Diese Summe wird ausreichen, mir meinen lang ersehnten Lebensabend zu versüßen.

**Peter:** *[unwohl]* Sagen Sie, Madam: Wieso erteilen Sie uns eigentlich so bereitwillig Auskunft über Ihr gemeinsames Verbrechen?

**Amy:** Ah, da gibt's zwei Möglichkeiten, Herzchen. Die erste wäre, dass ich schon ein bisschen senil im Oberstübchen bin und mein Patenkind es schlichtweg vergessen hat, mich zu entmündigen.

**Bob:** Aha. Und die zweite Möglichkeit?

**Amy:** *[kalt]* Bestünde darin, euch mit dem soeben erworbenen Wissen nicht mehr lebend aus diesem Haus zu lassen! Ha!

**[Geklapper]**

**Justus:** Aber..!

**Amy:** Hände hoch! Sonst drück ich ab! Los, Jim, hol aus dem Badezimmer die Wäscheleine, damit wir das Pack fesseln können! Wenn wir noch weitere Zeit vertrödeln, verpass ich womöglich mein Flugzeug!

**Cowley:** Wird erledigt!

**Justus:** Aber..!

**Amy:** Verschnür die Jungen schön fest, sodass sie gerade noch gehen können.

**Peter:** Bitte, bitte, bitte lassen Sie uns gehen, wir versprechen Ihnen auch hoch und heilig, S-Sie nicht bei den Bullen zu verpfeifen!

**Cowley:** Schnauze, Lulatsch! Ach nee. Sieh mal, Amy, was die Speckbacke da in ihrer Jackentasche verbirgt.

**Justus:** Also bitte, ja...

**Cowley:** Ein Handy! Hier, fang auf!

**Amy:** Hahaha. Du mit deinem Adlerauge, Jimmy. Hast du dich auch vergewissert, ob vielleicht nicht auch die beiden anderen so ein Ding bei sich haben?

**[prüft sie]**

**Cowley:** Okay, sie sind sauber.

- Justus:** Geben Sie mir doch das Handy wieder, Madam. Es ist das Geburtstagsgeschenk von meiner Tante!
- Amy:** Wenn das so ist, dann werd ich's dir zurückgeben, allerdings werde ich vorher noch den Akku entfernen. Schließlich haben Jim und ich kein Interesse daran, dass ihr Hilfe herbeiruft, he? Also, langsam wird's Zeit zum Aufbruch, Jim. Du solltest schonmal den Wagen aus der Garage fahren und mein Gepäck drin verstauen.
- Cowley:** Der Wagen parkt bereits vor'm Haus. Bin schon unterwegs.
- Peter:** *[panisch]* W-, was haben Sie mit uns vor?
- Amy:** Los jetzt! Vorwärts! Kellertreppe runter!
- [Geächze und Gestöhne]**
- Justus:** Ah, die Garage! Und da steht der getürkte Wagen, aus dem die Sanitäter im Planet Evil ihre vermeintliche Leiche abtransportiert haben.
- Amy:** Legt euch auf den Boden. Na, wird's bald!
- Bob:** Jaaa... Was wollen Sie denn mit dem Klebeband?
- Amy:** Eure Füße umwickeln, damit ihr euch nicht fortbewegen könnt!
- [Ratschen des Klebebands]**
- [Schlagen einer Tür]**
- [Starten des Motors]**
- Peter:** *[panisch]* Was machen Sie da? Warum, warum antworten Sie nicht?!
- [Amy lacht]**
- [Laufender Motor]**
- [Sich entfernende Schritte]**
- Erzähler:** *Mrs. Scream entstieg dem Bus und verließ, ohne die drei Jungen eines weiteren Blickes zu würdigen, die Garage. Mit lautem Krachen verriegelte sie die Tür, während dem Auspuff unerbittlich das Kohlenmonoxid entströmte.*
- Bob:** *[verzweifelt röchelnd]* Hallo!?
- [Husten]**
- Erzähler:** *Justus war sich sofort bewusst, welch teuflische Absicht Amy Scream verfolgte. Schließlich hatte der erste Detektiv im Chemieunterricht soweit aufgepasst, dass die Auspuffgase vom Kleinbus gefährliches Kohlenmonoxid enthielten. Das längere Einatmen dieser Abgase in geschlossenen Räumen führte unweigerlich zum Tod. Beißender Qualm*

*brannte schmerzhaft in den Lungen der Detektive, die sich hustend und mit geröteten Augen verzweifelt auf dem Boden wanden.*

**[Husten]**

**[Musik]**

**Erzähler:** *Als Justus die Augen öffnete, fand er sich in einem Bett wieder. Ihm gegenüber auf einem Stuhl saß Inspektor Cotta, der ihm mit freundlichem Gesicht zulächelte. Erst jetzt registrierte der erste Detektiv, wo er sich befand. Im Dreibettzimmer eines Krankenhauses. Und wer lag in den zwei anderen Betten?*

**[Stöhnen]**

**Peter:** *[matt]* Hi Just.

**Bob:** *[erschöpft]* Was sagt man dazu? Wir befinden uns wieder unter den Lebenden.

**Justus:** Wie? Ah, Inspektor?

**Cotta:** Die Ärzte meinten, dass ihr noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen seid.

**Justus:** Was?

**Cotta:** Gesundheitlich habt ihr keinen großen Schaden davongetragen.

**[Stöhnen]**

**Justus:** Und was ist mit Cowley und Mrs. Scream? Und wie kommen wir hierher?

**Cotta:** Ihr braucht euch keine Sorgen zu machen. Jim Cowley und seine Patentante befinden sich bereits seit mehreren Stunden in Untersuchungshaft.

**Justus:** Haben Sie uns das Leben gerettet, Inspektor?

**Cotta:** In allerletzter Sekunde. Ich hatte mir Sorgen um euch gemacht, da ich fest mit einer Mitteilung von euch über's Handy gerechnet hatte, die aber nicht bei mir eintraf. Schließlich habe ich selbst die Initiative ergriffen und versucht, euch über das Mobiltelefon zu erreichen. Als mir aber eine Computerstimme mitteilte, dass der gewünschte Teilnehmer zur Zeit nicht erreichbar sei, sagte mir mein sechster Sinn, dass ihr mal wieder in gehörigen Schwierigkeiten stecken musstet. So bin ich umgehend mit zwei Mannschaftswagen zu eurer hinterlassenen Adresse in Baker Field gebraust und konnte das gemeingefährliche Verbrecherduo, das sich gerade vom Acker machen wollte, an der Flucht hindern. Der laufende Motor des Kleinbusses in der Garage war dabei bis nach draußen zu hören. *[atmet laut]* Euch zu befreien, war dann gewissermaßen nur noch ein Kinderspiel.

**[mattes Lachen]**

**Justus:** Jim Cowley und Amy Scream haben einen durchtriebenen Versicherungsbruch begangen, Inspektor, die beiden-

**Cotta:** Ich bin über alles im Bilde. Das Gaunerpärchen hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Doch darüber solltet ihr euch jetzt nicht den Kopf zerbrechen. Draußen auf dem Flur wartet ein prominenter Gast darauf, euch in die Arme schließen zu dürfen.

**Peter:** Ein... prominenter Gast?

**Justus:** *[stutzt]* Hö?

**Peter:** Wen meinen Sie denn damit?

**Cotta:** Hmm, die Dame nennt sich Monique Carrera und wie ich heute Morgen aus dem Radio erfahren habe, belegt sie seit gestern mit ihrer Single den ersten Platz in den Charts!

**Justus:** *[lacht]* Bitten Sie die Besucher herein, Inspektor!

**Bob:** J-, jetzt versteh ich überhaupt nichts mehr, Nummer eins in den Charts, w-, wie soll denn das gehen, Erster? Meinst du etwa, an Cowleys geheimer Musikformel ist doch was dran?

**Justus:** Das glaub ich nicht, Bob. Monique Carreras Song ist einfach genial. Ohne Trick und doppelten Boden. Einfach ein Geniestreich.

**[Schritte]**

**Monique:** Hi, Justus, Bob und Peter!

**Alle drei:** Hallo!

**[Schritte]**

**Tante Mathilda:** Justus! Was habt ihr denn dieses Mal wieder angestellt?

**Justus:** *[stöhnend]* Oooh...

**[Schlussmusik]**